

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 46 (1930)

**Heft:** 16

**Rubrik:** Verschiedenes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

daz, wenn Wasser von  $60^{\circ}$  C gewünscht wird, dies je nach der Kaltwassertemperatur eine Erhöhung um 50 bis  $55^{\circ}$  C bedingt. Wird die Maximaltemperatur von  $60^{\circ}$  C im Winter eingestellt, so wird sie im Sommer bedeutend höher steigen. Die Erfahrungen, welche im Laufe der Zeit gesammelt wurden, haben Temperaturunterschiede in der Kaltwasserleitung von 3—14° C innerhalb des Jahres ergeben.

Wir haben daher stets darauf gesehen, die Wasserdruckschraube so einzustellen, daß an dem Badewannenauslauf das Wasser im Maximum mit  $40^{\circ}$  C bei vollgeschlossenem Hahn aussieht. Wird höher temperiertes Wasser gewünscht, so ist die Regulierung an der Zapfstelle vorzunehmen. Dies wurde den Apparatebesitzern praktisch vorgeführt, wobei man auf die geforderten Temperaturen von 50, 55 und  $60^{\circ}$  C leicht gekommen ist. Im Falle M. in B. mußte man mit der Maximaltemperatur am Badewannenventil wieder zurückgehen, indem sich an den kleinen Zapfstellen Temperaturen von über  $75^{\circ}$  C ergaben. Dies in Anbetracht des Umstandes, daß hier ein größerer Heißwasser-Automat aufgestellt ist. Die Kaltwassertemperatur war dabei  $7^{\circ}$  C.

Bei der Einstellung der kleineren Zapfstellen ist allerdings darauf zu achten, ob der Brenner noch voll brennt, da es vorkommen kann, daß durch Veränderung der Durchflußmenge das Funktionieren der Ventile aussetzt. Um eine generelle Überhitzung des Wassers in den Heißwasser-Druckautomaten zu unterbinden, ist bekanntlich eine Minimaldurchflußmenge vorgesehen, welche je nach Größe bzw. Leistung des Apparates verschieden groß ist.

Im Falle B. in D. (Bahnarzt) wurde beobachtet, daß nach schließen der Zapfstelle im ersten Stockwerk, in welchem der Apparat installiert war, die Flammen eine gewisse Zeit weiterbrannten. In senkrechter Linie über dem Apparat ist das Bad montiert. Wurde nun unten Wasser entnommen, so entleerte sich ein Teil der senkrechten Steigleitung und bis diese wieder gefüllt war, so lange brannten die Flammen weiter. Dadurch entstand zeitweise eine Überhitzung des Wassers und wenn, wie es öfter geschah, in dem Ordinationszimmer des Bahnarztes kleine Mengen von warmem Wasser zur Mundspülung genommen wurden, nahezu kochendes Wasser ausfloss. Hier wäre die Installation eines Heißwasser-Vorratapparates für das Sprechzimmer günstiger gewesen.

Die Ansammlung von Luftpolstern in den Warmwasserleitungen kann die einwandfreie Funktion der automatischen Ventile ungünstig beeinflussen. Besonders bei Wiederinstallatoren von zur Reparatur oder Reinigungszwecken abmontierten Apparaten wird vielfach verfügt, die Warmwasserleitung vor Inbetriebnahme bis zu den obersten Zapfstellen zu entlüften.

Im Falle K. in Ch. waren in dem Sprechzimmer des Arztes sogenannte Sicherheitsbatterien installiert. Der Gasautomat sprang nur unregelmäßig an und war es überhaupt unmöglich, dauernd heißes Wasser zum Ausfluß bringen zu können. Ursache: Die Anschlüsse für Kalt- und Warmwasser waren an der Batterie verwechselt worden. Bei genauer Beachtung der Konstruktion dieser Mischventile wird der Vorgang seine Erklärung finden.

Es kann gesagt sein, daß, wo keine Installationsfehler in dem geschilderten Umfange vorlagen, die Besitzer von Heißwasser-Automaten diese Warmwasserquellen nicht mehr entbehren möchten und es ist zu erwarten, daß sich der Druckautomat immer mehr Geltung gegenüber der Einzelapparate verschaffen wird, wenn diese auch keineswegs zu entbehren sein werden.

Sowohl der Bericht aus dem Jahre 1914! Wie würde er lauten, wenn eine gemeinsame Kontrolle der installierenden Kreise heute erfolgen würde. Beider muß

gesagt werden, in Bezug auf gemachte Fehler nicht viel besser, denn alles was vor 16 Jahren festgestellt worden ist, tritt immer wieder in Erscheinung. Es wäre ein dankbares Feld der Betätigung, wenn die Installateure innerhalb ihrer Innungsversammlungen über solche Vorkommenisse, ihre Ursachen und ihre Behebung sprechen würden und es nicht gleich auf Reklamationen bei den Leserwerken absehen, wenn Funktionsstörungen eintreten. Es würde dem ganzen Handwerk nur dienlich sein, wenn notorische Pfuscher, deren es leider ebenfalls mehr als genug gibt, gebrandmarkt würden. Sie schaden dem Gewerbe und der Sache mehr, als man allgemein anzunehmen gewohnt ist. A. R.

## Cotentafel.

† Charles Siegel-Hummel, Zimmermeister in Zürich, starb am 14. Juli.

## Verschiedenes.

**Azetylenkongress in Zürich.** Der zu Ende gegangene internationale Kongress für Azetylen, autogene Schweißung und verwandte Industrien in Zürich war von 500 Teilnehmern aus 40 Ländern besucht. Es wurden einige industrielle Betriebe besichtigt, und an einem Bankett sprachen u. a. Bundesrat Schultheiss als Ehrenvorsitzender, Regierungsrat Pfister und der Präsident des schweizerischen Schulrates. In der Volksversammlung wurden mehrere Resolutionen gefaßt, von denen die eine vermehrten Austausch der Forschungsergebnisse zwischen den Ländern verlangt. Der nächste Kongress findet in Wien statt.

**Das Wohnproblem im Film.** Das Wohnproblem wird gegenwärtig allgemeiner und intensiver erörtert als jemals zu einer andern Zeit. Die aktuelle Frage mit neuzeitlichen Mitteln zu behandeln und eine Lösung zu suchen, hat sich der schweizerische Werkbund zur Aufgabe gemacht. Es soll versucht werden, im Film das Problem der neuen Wohnung auch einem größeren Publikum anschaulich und interessant zu machen. Die Regel ist Hans Richter übertragen worden, um eine Garantie zu haben, daß der Film den Traditionen des schweizerischen Werkbundes entspricht. Herr Richter gilt sowohl praktisch als auch theoretisch als einer der Führer der modernen Bewegung im Film und hat in dieser Eigenschaft auch an dem Kongress in La Sarraz vom letzten Jahre als Delegierter teilgenommen. Die Herstellung des Filmes liegt in den Händen der Präsenz-Film A. G., Zürich.

**Elektrizitäts- und Wasserversorgung in Meilen (Zürich).** Das Jahr 1929 brachte dem gut geleiteten Elektrizitätswerk Meilen, wie wir im Bericht der Gewerblichen Betriebe der Gemeinde Meilen lesen, einen starken Stromverbrauch. Von den Kantonswerken wurden 2,769,585 kWh bezogen oder fast 13% mehr als im Vorjahr. Auf den Kopf der Bevölkerung trifft es 711 kWh. Verursacht durch die große Kälte im Februar 1929 wuchs das Maximum von 539 auf 784 kWh (= 49%) an, was eine Besteuerung der bezogenen Kilowattstunde um 0,439 Rp. ausmachte. Der Lichtstrom machte 8,4% (Vorjahr: 8,8%) des ganzen Stromverbrauches aus, der Erwerbstrom 21,6% (24,2%), der Wärmetrom 27,4% (25,3%) und der Nachstrom 19,7% (19,9%). Die Installationsabteilung war das ganze Jahr voll beschäftigt. Damit das Personal nicht vermehrt werden mußte, hat das Werk bei einer Anzahl von Installationen zugunsten der konzessionierten In-

stallateure auf die Ausführung der Arbeit verzichtet. Die Umsatziffer beträgt 78,166 Fr. gegenüber 56,027 Fr. im Vorjahr. Bei insgesamt 441,107 Fr. Einnahmen konnten der Gemeinde 20,000 Fr. abgeliefert werden; für Abschreibungen wurden 48,251 Fr. verwendet.

Die Wasserversorgung wurde im Berichtsjahr ausgebaut; weitere Bauten erfordert die Korrektion an der Seefstraße. Im vergangenen Jahr wurde wieder einmal in der ganzen Gemeinde eine Kontrolle der angeschlossenen Wasserverbraucher durchgeführt, die eine beträchtliche Mehreinnahme an Wasserzins einbrachte. Bei 67,518 Fr. Betriebsentnahmen konnte ein Reingewinn von 24,814 Fr. herausgewirtschaftet werden, der für Abschreibungen Verwendung findet.

**Baugesetzentwurf im Kanton Luzern.** In einer Botschaft unterbreitet der Regierungsrat dem Grossen Rat den Entwurf eines Baugesetzes. Das Gesetz gilt für den ganzen Kanton mit Ausnahme der Stadt Luzern, die ihr eigenes Baugesetz hat. Während bisher Städte und Flecken eigene Bauordnungen aufstellen konnten, sind nach dem vorliegenden Entwurf sämtliche Gemeinden hierzu befugt. Die baupolizeilichen Vorschriften haben bei den Gebäudeabständen durchweg eine Milderung erfahren. Neu sind die Bestimmungen über den Heimatschutz und über grössere Abstände von den Straßen, damit Straßensenverbreiterungen vorgenommen werden können; ferner sind neu die Bestimmungen über die Pflicht der Gemeinden zur Übernahme von privaten Grundstücken, so weit sie für den Eigentümer nicht mehr verwendbar sind, falls die Bauvorschriften dem Grundelgentümer eine Beschränkung auferlegen.

**Autogen-Schweizkurs.** (Mitget.) Die Continental-Licht- und Apparatebau-Gesellschaft in Düsseldorf veranstaltet vom 29. bis 31. Juli 1930 für ihre Kunden und weitere Interessenten neuerdings einen Schweizkurs, an dem Gelegenheit geboten ist, sich mit dem Schweizern der verschiedenen Metalle vertraut zu machen. Sowohl der theoretische, wie auch der praktische Unterricht wird von gesuchten Fachleuten erteilt. — Man verlange sofort das ausführliche Programm von obiger Gesellschaft.

## Literatur.

Das Schweizerische Bau Adressbuch, Ausgabe 1930, ist anfangs Juli im Verlag Rudolf Mosse, Zürich, erschienen. Es vermittelt die Adressen der gesamten schweizerischen Bau-, Verlehr-, Maschinen- und Elektrotechnik, ist also ein reines technisches Nachschlagewerk. Es erfreut sich infolge seiner Vollständigkeit und praktischen Anordnung seit Jahren grosser Wertschätzung.

## Aus der Praxis. — Für die Praxis.

### Frage.

SB. **Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. belegen. **Wan keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht angenommen werden.**

295. Wer hat 1 noch gut erhaltenen Blockhalter für einfache Sägegatter abzugeben? Offerten an die Aktiengesellschaft Gebrüder Lechner, mech. Zimmerei und Sägemerk, Wald (Bch.).

296. Wer hätte gebrauchte, gut erhaltene Späne- und Abfanganlage abzugeben? Offerten an Fankhauser & Brun A.-G., Rüttensfabrik, Schüpfheim (Luzern).

297. Wer hätte 1 kleineren Kassenschrank für die Gemeindeverwaltung und einen solchen für das Zivilstandamt abzugeben? Der letztere sollte ca. 40/50/50 cm im Maße haben und der erstere

ca. 1 m in der Höhe? Offerten mit Preis- und Maßangabe z. an die Gemeindeverwaltung Duggingen (Berner Jura).

298. Bei einer Holzüberdachung in Pitchpine, bei welcher die tonische Fuge vom Kamm bis Oberkante-Terrassenboden mit Schiffslitt ausgestrichen wurde, ist die Terrasse undicht geworden. Wie können die Fugen dauernd dicht gemacht werden? Ges. Offerten unter Chiffre 298 an die Eppeb.

299. Wer ist Abgeber von 20—40 m Gleisesschienen für Gatterfäge; Vorgelege ohne Scheibe, 30—50 mm Wellenstärke einer kleinen Gatterfäge event. Einsatzgatter? Preisofferten an Postfach 13222 Hochdorf (Luzern).

300. Wer hätte abzugeben 1 Parallel-Kreissäge-Anschlag, gebraucht, aber gut erhalten, event. neuen, ab Lager lieferbar? Offerten an Alb. Hunziker, Sägerei, Gontenschwil (Aargau).

301. Wer hat ältere, gut erhaltene Zementrohr-Modelle abzugeben? Offerten an Ch. Willi, Krinau (St. Gallen).

### Antworten.

Auf Frage 274. Gebrauchte Steinbrecher liefert Robert Goldschmidt, Schulhausstrasse 55, Zürich.

Auf Frage 285. Die A.-G. Olma in Olten liefert Schwungräder in allen Grössen, hauptsächlich für Sägereien.

Auf Frage 288. Die A.-G. Olma in Olten liefert Messer-einstellapparate für Hobelmaschinen.

Auf Frage 294. Neue Bohrmaschine mit Stemmvorrichtung kann abgeben: C. Brügger, Holzbearbeitungsmaschinen, Eschenbach (Luzern).

Auf Frage 294. Die A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vor-mals Georg Fischer, Werk Maschinenfabrik Rauschenbach, Schaffhausen, liefert Holzdrehbänke, sowie Langlochbohrmaschinen.

Auf Frage 294. Langlochbohrmaschinen mit gußeisernem Ständer oder zum Montieren auf Holzgestell oder Betonsockel liefert die Maschinen- und Werkzeugfabrik A.-G. vorm. G. Bössart, Kleiden (Luzern).

Auf Frage 294. Die A.-G. Olma in Olten liefert Langlochbohrmaschinen und Hobelmaschinen.

Auf Frage 294. Langlochbohrmaschinen liefern A. Müller & Cie. A.-G., Brugg.

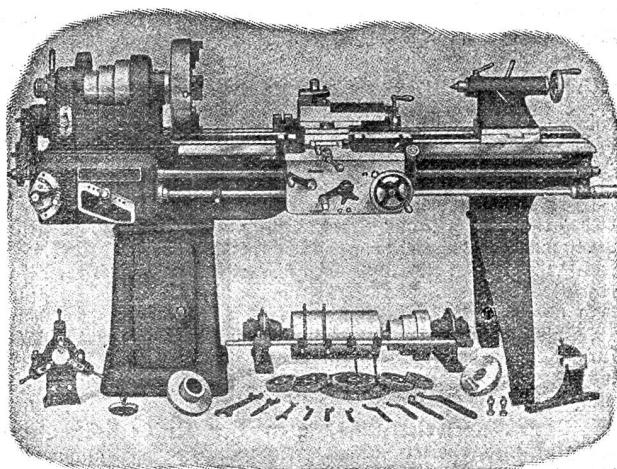
## Submissions-Anzeiger.

**Schweizer. Bundesbahnen, Generaldirektion.** Renovation der grossen Hoffassade beim Verwaltungsgebäude Große Schanze in Bern. Pläne z. im Hochbaubureau, Zimmer 177 Dienstgebäude, Mittelstrasse 43 in Bern. Planabgabe zum Preise von 3 Fr. (keine Rückerstattung). Angebote mit Aufschrift „Fassaden-Renovation beim Verwaltungsgebäude Große Schanze“ bis 31. Juli an den Oberingenieur für Bahnbau bei der Generaldirektion in Bern.

**Schweizer. Bundesbahnen, Generaldirektion.** Schreinerarbeiten für die neue Badeanlage in der Werkstätte der SBB in Olten. Pläne z. im Hochbaubureau der

808

## WERKZEUG-MASCHINEN



**W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich**  
Lager und Bureau: Brändschensstrasse 7.